

Was uns
besonders macht



Nur Menschlichkeit ermöglicht
wirklich gute Medizin



Menschlich umsorgt dank christlicher Nächstenliebe
Medizinisch behandelt auf höchstem Niveau
Aufgehoben im ganzheitlichen Netz der Caritas

Der Caritas Vorteil

Wir sind Teil des größten deutschen Versorgungsnetzwerks – der Caritas. Das heißt, wir beraten und betreuen Sie auch vor und nach Ihrer Behandlung umfassend und persönlich.



Bösartige Rhythmusstörungen der Hauptkammern

Beim plötzlichen Auftreten von Kammerflimmern (elektrisches Chaos) kommt es zum mechanischen Stillstand der Herzaktion und damit zur Bewusstlosigkeit innerhalb von Sekunden. Setzen nicht innerhalb von 3 Minuten effektive Wiederbelebensmaßnahmen ein, kommt es zu irreversiblen Hirnschäden und im Weiteren zum Tod des Patienten.



Besonders gefährdet, solche Rhythmusstörungen zu erleiden, sind Patienten, die ein solches Ereignis bereits einmal überlebt haben und Patienten nach einem Herzinfarkt mit einer schweren Einschränkung der Pumpfunktion des Herzens. Bei diesen Patienten sollte ein **implantierbarer Defibrillator (ICD)** eingesetzt werden, der solche Rhythmusstörungen automatisch erkennen und vor allem durch einen Elektroschock beenden kann.

Durch diese Geräte kann das Leben dieser Patienten gerettet werden.



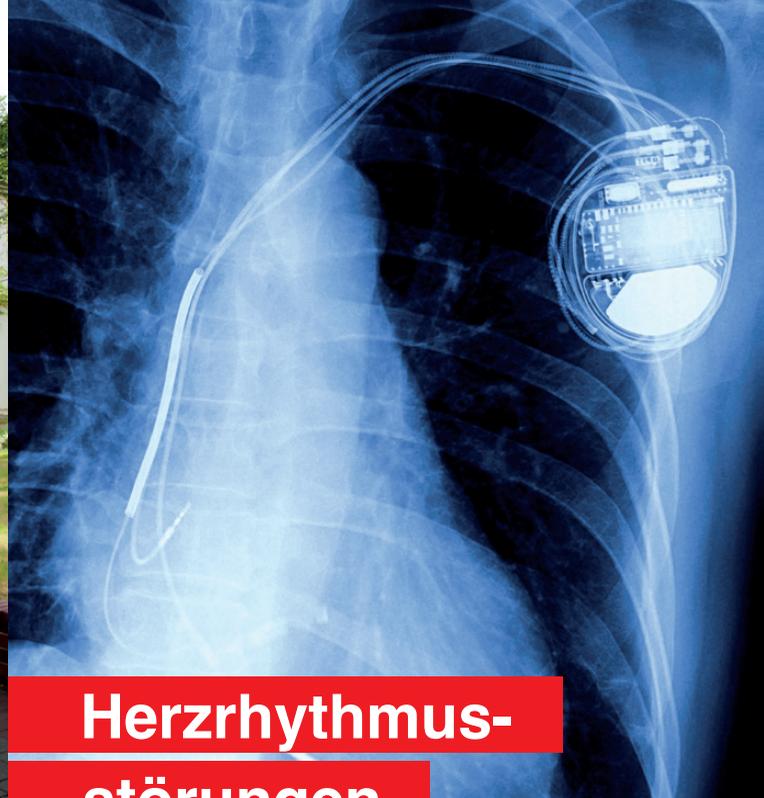
Stützpunkte

- + **Einweisungssprechstunde:
Herzschrittmacherambulanz**
Telefon: 030-47517-7037
Herzinsuffizienzambulanz
Telefon: 030-47517-321
- + **Stationäre Terminvereinbarung**
Mo – Fr 08.00 – 14.00 Uhr, Telefon: 030-47517-137
- + **Kardiologie (Station 1)**
Telefon: 030-47517-111
- + **Kardiologie (Station 3)**
Telefon: 030-47517-131



So erreichen Sie uns

- + **Zentrale**
Telefon: 030-47517-0
Fax: 030-475376-17
- + **Sekretariat der Abteilung**
Telefon: 030-47517-321
Fax: 030-47517-323
- + **Zentrale Notaufnahme**
Telefon: 030-47517-101
- + **E-Mail:**
kardiologie@caritas-klinik-pankow.de
- + **Internet:**
www.caritas-klinik-pankow.de



Herzrhythmus- störungen

Informationen für
Patientinnen, Patienten
und Angehörige



Caritas-Klinik
Maria Heimsuchung
Berlin-Pankow

Gesundes Reizleitungssystem und Herzrhythmusstörungen

Beim gesunden Menschen sorgt der natürliche Taktgeber des Herzens, der Sinusknoten, für eine geregelte elektrische Aktivierung des Herzens. Der Sinusknoten ist am Dach der rechten Vorkammer gelegen. Von hier aus wird die Erregung zunächst auf die beiden Vorhöfe geleitet. Vorhöfe und Hauptkammern des Herzens sind bis auf ein „Überleitungskabel“, dem av-Knoten – Hisbündel, elektrisch voneinander isoliert. Daher tritt die elektrische Erregung geordnet auf die Kammer über und wird über die Purkinje-Fasern an die Muskulatur weitergeleitet, so dass es zu einer geordneten Herzaktion kommt.

Der Begriff Herzrhythmusstörungen bezeichnet eine breite Palette von Störungen der geordneten elektrischen Aktivität des Herzens. Dementsprechend können die Beschwerden der Patienten sehr unterschiedlich sein. Ein Teil der Patienten bemerkt die Rhythmusstörungen nicht oder nur als kurzes Herztolpern. Ein anderer Teil der Patienten ist durch den unregelmäßigen Herzrhythmus deutlich beeinträchtigt. Wenn bedingt durch die Rhythmusstörung nicht genügend Blut für die ausreichende Versorgung des Gehirns mit Sauerstoff gefördert wird, kommt es zu Schwindel oder im schlimmsten Fall zur plötzlichen Bewusstlosigkeit.

Ebenso wie die Palette der verschiedenen Rhythmusstörungen sind auch die entsprechenden Ursachen breit gefächert. Grundsätzlich sind hier vorübergehende von dauerhaften Ursachen zu unterscheiden.



Diagnostik und Therapie bei Herzrhythmusstörungen

Patienten, die wegen Herzklopfens, Schwindels oder kurzer Bewusstlosigkeit zur Behandlung in das Krankenhaus aufgenommen werden, werden auch auf das Vorhandensein von Herzrhythmusstörungen untersucht. Problematisch dabei ist, dass Rhythmusstörungen oft nur durch eine Aufzeichnung im Moment ihres Auftretens identifiziert werden können, während zwischenzeitlich die Befunde vollkommen normal sein können.

Hilfreich ist hier vor allem die **Langzeitregistrierung des EKG** über 24 Stunden oder moderner durch eine funkübertragene Überwachungsanlage (**Telemetriemonitoring**).

Gleichzeitig wird nach Ursachen der (möglichen) Rhythmusstörung gefahndet.

Bei einem geringen Teil der Patienten lassen sich trotz wiederkehrender kurzer Bewusstlosigkeiten mit den üblichen Methoden keine ursächlichen Rhythmusstörungen nachweisen. Hier kommt die Einpflanzung eines kleinen Gerätes (Loop Recorder) unter die Haut in Frage, das kontinuierlich das EKG aufzeichnet.

Häufigste Herzrhythmusstörung

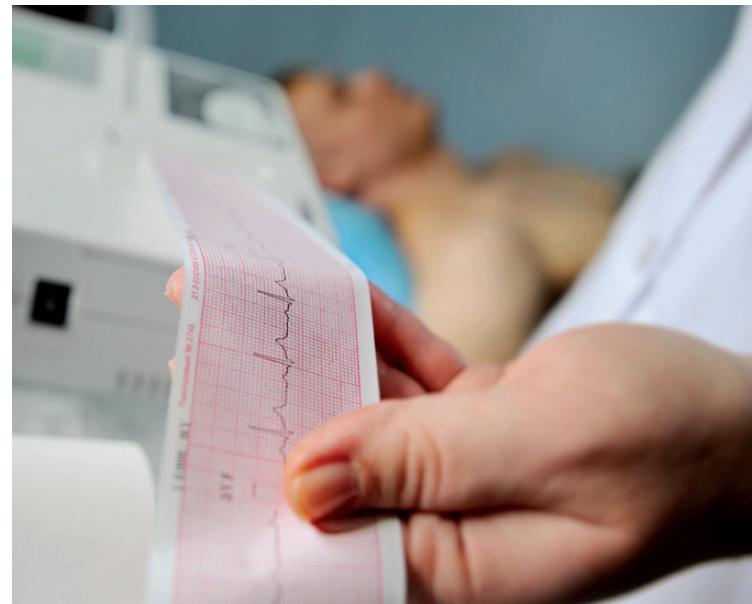
Vorhofflimmern

Beim Vorhofflimmern herrscht elektrisches Chaos in den Vorhöfen. Beeinträchtigt fühlen sich die Patienten meist durch den schnellen, unregelmäßigen Herzschlag. Medikamente können den Herzschlag verlangsamen.

Durch eine elektrische Rhythmisierung (**Kardioversion**) kann das elektrische Chaos beendet werden und der Sinusknoten kann erneut seine Taktgeberfunktion aufnehmen.

Sehr oft kommt es jedoch zu neuen Episoden von Vorhofflimmern, die durch Medikamente nicht immer vollständig unterdrückt werden können. Bei einigen Patienten mit starker Beeinträchtigung kommt hier eine kathetergestützte Verödungstherapie in kardiologischen Zentren in Frage.

Wichtig ist die gerinnungshemmende Behandlung wegen der erhöhten Gefahr eines Schlaganfalls.



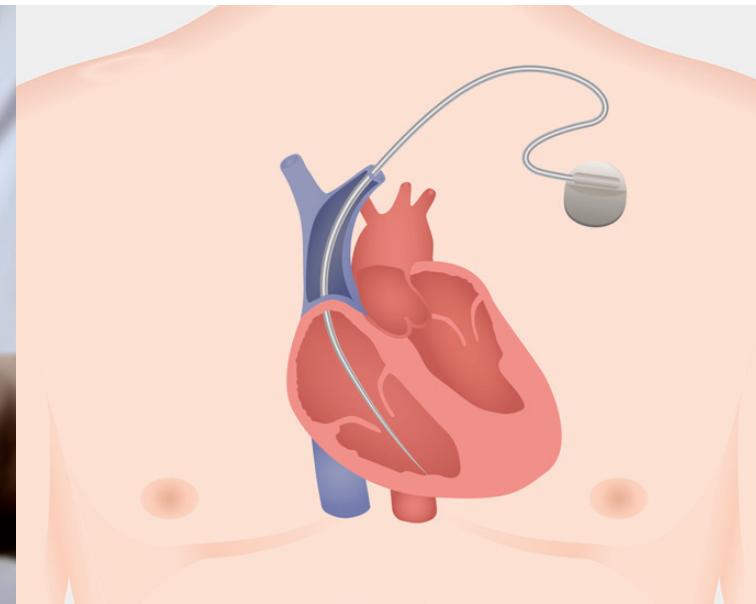
Langsame Herzrhythmusstörung

Erregungsbildungs-/Erregungsleitungsstörung

Durch Störungen der Erregungsbildung und -leitung kann es zum Aussetzen der Herzaktion kommen, mit der möglichen Folge einer plötzlichen Bewusstlosigkeit. Dabei sind die Patienten einem hohen Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Bei diesen Patienten ist die Implantation eines Herzschrittmachers angezeigt. Dabei überwacht der Schrittmacher die elektrische Aktivität des Herzens und kann bei fehlender eigener Erregung zeitlich koordiniert einen Stimulus abgeben.

Bei bestimmten Patientengruppen mit Herzschwäche kann eine zusätzlich eingebrachte Schrittmacherelektrode die gestörte Erregungsausbreitung und die Herzschwäche verbessern (kardiale Resynchronisationstherapie).



Ihr Weg zu uns



Caritas-Klinik Maria Heimsuchung Berlin-Pankow
Breite Str. 46/47, 13187 Berlin

- + **S-Bahn** S2 und S8 S-Bahnhof Pankow
- + **U-Bahn** U2 U-Bahnhof Pankow
- + **Bus** Bus M27 Hadlichstraße
Bus 107, 155, 255 Pankow Kirche
- + **Tram** Tram M1 Pankow Kirche
Tram 50 Stiftsweg



GESUNDHEIT



Zusatzqualifikation Interventionelle Kardiologie



GESICHERTE QUALITÄT